

Hintergrund und Information zum profilingvalues Verfahren

Herkunft des Verfahrens



Die Technologie von profilingvalues basiert nicht auf standardisierten Befragungen zu Verhalten, Einstellungen oder Wertbegriffen, um Persönlichkeitseigenschaften abbilden zu können. Das Verfahren simuliert den persönlichen Vorgang des Wertens, indem mehrmals 18 Begriffe und Aussagen von gut nach schlecht gerangreicht werden. Dabei kommen auch Begriffe vor, die stark negativ besetzt sind. Dies ist notwendig, um positive wie negative Werte in unserer Welt und in uns selbst ausreichend zu differenzieren. Die Ergebnisse zeigen einerseits die grundsätzliche Disposition des Wertesystems einer Person, dargestellt in Kompetenzen, und skizzieren andererseits die gegenwärtige Lebensphase, also wie es einer Person gerade geht.



Herkömmliche Verfahren haben in der Regel eine lange Durchführungszeit (45 Minuten bis zu 2 Stunden). Ausnahmen bilden die sogenannten „Typisierungen“, bei denen in sehr kurzer Zeit die grundsätzliche Ausrichtung des Menschentypus ermittelt wird, und einige wenige individuelle Profiling-Verfahren. Für profilingvalues benötigt der Teilnehmer in der Regel etwa **20 Minuten online**. Es gibt jedoch keine Zeitbegrenzung.



profilingvalues basiert auf den wissenschaftlichen Arbeiten von **Professor Robert S. Hartman**, die sich auf das persönliche Wertesystem des Menschen beziehen. Der 1910 in Berlin geborene Robert Schirokauer („S.“) floh 1933 vor den Nazi-Verfolgungen mit falschem Pass („Hartman“) und lehrte später an Universitäten in den USA und Mexiko. Sein Hauptwerk, „The Structure of Value“, entwickelte von den Ausgangspunkten Philosophie und mathematischer Logik eine neue wissenschaftliche Disziplin, genannt Formale Axiologie (Formale Wissenschaft von den Werten). In der Folge erarbeitete er das Hartman Value Profile.

- ⋮ Weitere Informationen über Robert S. Hartman:
- ⋮ Robert S. Hartman Institute – <http://www.hartmaninstitute.org>
- ⋮ Wikipedia – http://de.wikipedia.org/wiki/Robert_S._Hartman

Methode

Das **Hartman Value Profile (HVP)**, das gleichsam den „Motor“ von profilingvalues darstellt, bildet durch Rangordnen von Wertbegriffen und -aussagen das persönliche Wertesystem eines Menschen in sehr kurzer Zeit ab. Durch das Rangordnungssystem ist die Variabilität der vorgenommenen Reihungen nahezu unendlich – so wie tatsächlich die möglichen menschlichen Persönlichkeiten. Aus den Ergebnissen des Profilings sind dann Persönlichkeitseigenschaften, Neigungen und Interessen sowie Fähigkeiten und aktuelle Handlungsmotive schlüssig darstellbar.

Nach der individuellen Rangreihung eines Teilnehmers wird erfasst, wie diese Person wertet, das heißt wem oder was sie wie viel Bedeutung zumisst. Die Fähigkeit zu werten erlaubt dem Menschen grundsätzlich, seine individuellen kognitiven und emotionalen Kapazitäten zu organisieren. So macht er seine Potenziale erst nutzbar. Je höher die Fähigkeit zu werten ausgeprägt ist, desto besser sind bestimmte Eigenschaften entwickelt, wie zum Beispiel Einfühlungsvermögen, Praktisches Denken, Selbstachtung oder Zielorientierung. Mit dem Modell von Robert S. Hartman kann man all diese **Persönlichkeitseigenschaften in integrierter Form**, also auch in ihren logischen Beziehungen zueinander, messen und auch in Form von geeigneten Textbaustein-Systemen verbalisieren.

Musterauswertungen finden Sie unter:

<https://www.profilingvalues.com/report-formate.html>

Nutzen

Das von profilingvalues entwickelte Berichtsformat beschreibt mit hoher Genauigkeit sowohl die Persönlichkeitseigenschaften eines Menschen als auch die gegenwärtige Nutzung seiner individuellen Potenziale. Auftraggeber können daraus Maßnahmen ableiten, bspw. zur Personalentwicklung oder für Stellenbesetzungen.



Ein objektiver, wissenschaftlicher und dabei äußerst effizienter Blick auf ihre Persönlichkeit.



Stärken und Begrenzungen sowie Weiterentwicklungsmöglichkeiten werden dabei aufgezeigt.

Validität und Reliabilität

Das HVP, das den Applikationen von profilingvalues zugrunde liegt, ist wissenschaftlich umfassend durchgetestet, untersucht und validiert. Es ergeben sich eine sehr gute Konstruktvalidität wie auch Test-Retest-Reliabilität ($\rho = .82$ für die Wertung der äußeren Welt beziehungsweise $.84$ für das Selbst).

Die Korrelationen zwischen der logisch-mathematischen Rangreihenordnung und dem Median der Probanden ist sehr hoch (Spearman's Rho-Koeffizient: $\rho = .92$ beziehungsweise $.86$). Darüber hinaus wurde eine sehr starke Konkordanz über die Teilnehmer nachgewiesen (Kendall's W-Koeffizient: $W = .84$ beziehungsweise $.78$). Konkurrierende Validierungen wurden beispielsweise mit Catell 16 PF und auch MMPI erfolgreich durchgeführt. Zur Kriteriumsvalidität und Konstruktvalidität wurde darüber hinaus eine Reihe von Studien durchgeführt.



Mehr Informationen finden Sie dazu auf der Website des Robert S. Hartman Instituts (www.hartmaninstitute.org).



Eine hervorragende Zusammenstellung aller relevanten Validierungsstudien zum Hartman Value Profile bietet: *Leon Pomeroy, The New Science of Axiological Psychology, edited by Rem B. Edwards, Amsterdam – New York 2005.*



Eine knappe Darstellung wichtiger Untersuchungen zu Validität und Reliabilität können Sie zum Teil herunterladen unter: <https://www.profilingvalues.com/das-verfahren-im-detail.html> oder direkt bei profilingvalues anfordern: info@profilingvalues.com.